

Tagesgruppe für schuldistanzierte Kinder und Jugendliche Kurt Hahn

**Caritas
Kinder- und Jugendhilfezentrum
Mariaschutz**

Helmut Stumpf

1. Pädagogische Grundlagen

- Initialzündung des Projektes
 - Namenspatron Kurt Hahn
 - Erziehung gelingt, wenn Begegnung gelingt
 - systemische Theorie
 - flow
-

2. Zielgruppe

- Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe mit Förderbedarf im Bereich sozial-emotionale Entwicklung u./o. Schuldistanz, bei denen schulische Fördermaßnahmen nicht zu Verbesserungen geführt haben
-

2. Zielgruppe

- Kinder u. Jugendliche mit massiven Verhaltensauffälligkeiten, die einer Regelbeschulung nicht zugänglich sind, die aber elementar gruppenfähig sind
-

2. Zielgruppe

- Junge Menschen aus stationären Einrichtungen, für die eine Tagesgruppe zur schulischen Reintegration geeignet ist
-

3. Platzzahl, Öffnungszeiten, Räumlichkeiten

- sechs Plätze
 - Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 16.00 Uhr
 - Ziel: Reintegration in die Regelschule bzw. geeignete Schule
 - separater Bereich im Haupthaus von Mariaschutz
-

4. Aufnahmeverfahren

4.1. Voraussetzungen in der Schule

- ❑ allem. Förderung in der Schule, Förderplan
 - ❑ Beratung durch Ambulanzlehrkräfte und Schulpsychologen
 - ❑ Einberufung einer Schulhilfekonferenz
 - ❑ Feststellungsverfahren, Feststellungsantrag, sonderpäd. Gutachten
-

4. Aufnahmeverfahren

4.2. Voraussetzungen für die Aufnahme in die Tagesgruppe

- ❑ Kontaktaufnahme des Ambulanzlehrers mit Fachkraft RSD
 - ❑ Prüfung der Indikation im RSD
 - ❑ Vorstellungsgespräch bei Kurt Hahn
 - ❑ Hilfeplanverfahren, Hilfekonferenz
-

5. Personal

- Zwei Lehrer zur Beschulung
 - Diagnostik über schulpsycholog. Dienst
 - Erzieher (0,9 RAZ), Soz.päd. (0,6 RAZ)
 - Bereichsleitung, Koordination, Qualitätsentwicklung
-

6. Beschulung

- Dreiphasiges Modell, Ampel (rot, gelb, grün)
 - Dauer zwei Jahre
 - Kleinklasse von sechs Schülern, koedukativ u. altersheterogen
 - zwei Lehrer unterrichten alle Fächer
 - individuelle Lern- u. Arbeitsbögen
-

6.1. Phase Rot: Motivation/Diagnostik

- ❑ Entdecken der Ressourcen des Kindes/Jugendlichen, Vertrauen in die Leistungsfähigkeit zurückvermitteln
 - ❑ Schaffung eines Milieus, in dem Versagen nicht möglich ist
 - ❑ Motivationspläne, feed-back Gespräche, keine Noten
 - ❑ Phase schließt mit Leistungsdiagnostik ab, als Kennwert
-

6.2. Phase Gelb: versäumte Lerninhalte aufholen

- ❑ Individuelle Lernpläne u. Arbeitsbögen nach Auswertung d. Leistungsdiagnostik
 - ❑ Gespräche m. Schüler u. Eltern über perspekt. Verweildauer in Phase Gelb
 - ❑ Rückmeldung mittels verbaler Beurteilungen
 - ❑ zunehmendes Heranführen an eigenständiges Arbeiten
 - ❑ Bezugsgröße ist der individuelle Leistungsfortschritt u. noch nicht die Leistungsfähigkeit d. Altersstufe
-

6.3. Phase Grün: Reintegration

- ❑ Schrittweise Reintegration in die bisherige o. andere geeignete Schule
 - ❑ Benotung der Leistungen im Projekt
 - ❑ Klassenarbeiten, Hausaufgaben im Projekt
 - ❑ Intensive Zusammenarbeit zw. Tagesgruppe und aufnehmender Schule
 - ❑ Entlassungsbericht
-

7. Handlungsorientierte Angebote

- Internet-Café
 - Holzwerkstatt, Fitnessraum, Fahrradwerkstatt
 - Sportliche Aktivitäten
 - Exkursionen
 - engmaschige Betreuung u. Anleitung während des ges. Tagesablaufes
-

8. Essensversorgung

- Warmes Mittagessen mit Getränken
 - ausgewogene Ernährung
-

9. Eltern – u. Familienarbeit

- Eltern als aktive Partner einbeziehen
 - regelmäßige Elterngespräche zur Entw. d. Leistungsfähigkeit des Kindes/Jugendlichen
 - Elternabende
 - zusätzl. Beratungsangebote im Haus, wie Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes
-

10. Qualitätsentwicklung und -sicherung

- Qualitätsmanagementsystem der Einrichtung
 - Teamgespräche
 - Fortbildung u. Supervision der Mitarbeiter
 - regelmäßige Gespräche aller Kooperationspartner
-

11. Kooperationsvereinbarung

- Kooperationspartner:
 - SenBJW, Aussenstelle C-W
 - Jugendamt C-W
 - Mariaschutz
 - Grundlagen, Inhalte, Zielstellung, Zusammenarbeit und Aufgaben der Kooperationspartner
-

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
